

Ein blühender Garten für Bienen, Hummeln & Co

Einen Vorgeschmack auf die bunte Saison im Staudengarten gab' s Anfang März im BSBZ Hohenems beim Seminar „Bienenahrung im Staudengarten“ veranstaltet von der Bodensee Akademie, dem Netzwerk Blühendes Vorarlberg und dem LFI-Vorarlberg.

Referent Thomas Kopf von der Bio-Staudengärtnerei Kopf schöpfte dabei aus seinem reichen Staudenwissen und ließ seine Beobachtungen zur Beliebtheit von einzelnen Blüten bei Bienen und Insekten einfließen. Auch die 21 Teilnehmerinnen und Teilnehmer brachten durch ihre Erzählungen aus der eigenen Gartenpraxis und ihre gezielten Fragen viele Inhalte ein. Besonders Augenmerk legte Thomas Kopf in seinem Bildervortrag auf die Frühjahrs- und Herbstblüher, aber auch den Hochsommer nannte er als wichtige Zeit, wo Bienen in Tallagen wenig Nahrung finden.



Im Frühling besuchen Insekten gerne Krokusse, Winterlinge, Kuhschellen, Nieswurz, Lungenkraut und Buschwindröschen, sowie blühende Sträucher wie Kornelkirsche, Blütenkirsche, Schlehdorn und die weiß blühende Scheinquitte. Stauden und Sträucher lassen sich dabei auch gut miteinander kombinieren, z.B. als Hecke mit Unterpflanzung. Allgemein gilt es zu beachten, dass gefüllt blühende Sorten von Insekten weniger besucht werden können, da die Staubgefäße verdeckt sind. Offen blühende Sorten, ob einfach oder halbgefüllt blühend sind besser geeignet und werden auch gerne besucht. Im Mai /Juni ist die Auswahl an blühenden Pflanzen groß. Eine sehr schöne Blühpflanze für den Halbschatten die meist zum Muttertag ihre Knospen öffnet, ist die Waldanemone. Und ihre Verwandte, die Waldrebe (Clematis) wird ebenfalls von Bienen umschwärmt. Für den Rückschnitt von Clematis, empfiehlt er die Zeit nach der Blüte. Überhaupt ist es nie verkehrt Stauden

und Sträucher nach der Blüte zu schneiden. In der Bio-Staudengärtnerei Kopf verfährt man nach dem Prinzip: Geschnitten wird dann, wenn es nicht mehr gefällt. Da bleiben attraktive Samenstände auch mal länger stehen und manche säen sich ja auch selbst aus.

Im Hochsommer blüht es im Kräutergarten. Salbei, Thymian, Indianernessel, Johanniskraut, Kamille und Fenchel sind neben Heilpflanzen auch beste Bienenahrung. Als Pflichtpflanze für den Biengarten nennt Thomas Kopf den Steinquendel. Vom Standort passt diese robuste Pflanze gut in den Kräuterbereich, als Einfassung für ein mageres Staudenbeet oder in den Steingarten. Generell empfiehlt er Stauden eher in Gruppen von mindestens drei derselben Art zu pflanzen und einen Respektabstand zur nächsten Gruppe einzuhalten. Die Pflanzen fühlen sich im Verband wohler und können ausgehend von den Gruppen die Fläche bedecken. Die Pflanzung ist dadurch übersichtlicher und die Pflege ist leichter.

In den Herbst hinein sind einfachblühende Astern, Wiesenknöterich, ausdauernde Sonnenblumen und auf feuchten Standorten der Blutweiderich unschlagbare Blüher. Jetzt im April ist übrigens beste Staudenpflanzzeit. Zur Beetvorbereitung ist es gut, etwas Kompost und bei eher schweren Boden Sand einzuarbeiten.

Simone König, Kontakt: 0664 8747902
Bodensee Akademie, Dornbirn, 15. März 2012

Weitere Veranstaltungen vom Netzwerk Blühendes Vorarlberg:

14. April 2012 9.00 bis 13.00 Uhr

Eine Blumenwiese für Bienen

Landschaftsarchitektin und Buchautorin Simone Kern vom Netzwerk blühendes Wangen vermittelt Praxiswissen zur Anlage von blütenreichen Wiesen. Sie stellt Saatgutmischungen für verschiedene Standorte vor und erklärt worauf bei der Bodenvorbereitung, der Ansaat und Nachbetreuung einer Neuanlage geachtet werden muss. Danach werden zwei Versuchsflächen mit verschiedenen Mischungen von Hand eingesät.

Referentin: DI Simone Kern, Landschaftsarchitektin

Ort: Lehrbienenstand Bienenzuchtverein Feldkirch

Kosten: € 28,00

Anmeldung bis 5. April bei LFI Vorarlberg, Tel: 05574 400-191, E-Mail: lfi@lk-vbg.at

12. Mai 2012 7.00 bis 13.00 Uhr

Sensenmähen für den Hausgebrauch

Die beiden Sensenprofis bringen Ihnen bei, wie Sie die Sense locker schwingen können. Und neben dem praktischen Mähen, erlernen sie die Grundbegriffe des Dengelns und der richtigen Senseneinstellung. Die Sensen werden gestellt. Es können auch eigene mitgebracht werden, um sie zu begutachten, einzustellen, dengeln... Vergessen Sie nicht auf festes Schuhwerk, Jause und Trinkflasche.

Referenten: Heiner Miller und Joe Sieber vom Sensenverein Deutschland

Ort: Höchst, Treffpunkt am Parkplatz bei der Volksschule Unterdorf, Gaißbauer Straße 10

Kosten: € 50,00

Anmeldung bis 4. Mai bei der Bodensee Akademie

Tel: 05572 33064; E-Mail: office@bodenseeakademie.at

Bodensee Akademie

freie Lern- und Arbeitsgemeinschaft für nachhaltige Entwicklung

A - 6850 Dornbirn, Steinebach 18

Tel.: +43 (0)5572 33064, Fax: DW -9

office@bodenseeakademie.at

www.bodenseeakademie.at (unter Menüpunkt Arbeitsfelder - Netzwerk blühendes Vorarlberg:

Merkblatt für Ansaaten und Pflanzungen und aktuelle Veranstaltungen)